

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft  
Frau Bundesministerin Julia Klöckner  
Wilhelmstraße 54  
10117 Berlin

Familienbetriebe Land und Forst e.V.\*  
Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin  
T +49 30 246 30 46-0, F +49 30 246 30 46-23  
info@fablf.de  
www.fablf.de  
Vorsitzender: Max Freiherr von Elverfeldt  
Geschäftsführer: Fabian Wendenburg

Mitglied European Landowners  
Organization – ELO Brüssel  
Iban: DE74 1208 0000 4102 4498 00  
Bic: DRESDEFF120

\*vormals Arbeitsgemeinschaft der  
Grundbesitzerverbände e.V.

Berlin, 31. März 2020

## Notifizierung Waldhilfen und De-Minimis-Schwellen im Forstbereich

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

mit dem Waldgipfel im September 2019 haben Sie ein wichtiges Signal gesetzt. Die Waldbesitzer konnten spüren, dass die Bundesministerin hinter ihnen steht und sie nicht mit den Folgen von Klimawandel, Dürre und Kalamitäten alleine lässt. Dafür sind wir Ihnen dankbar.

Jetzt kommt es darauf an, die Waldhilfen zu einem echten Erfolg zu machen und das Geld so schnell wie möglich den Betroffenen zugute kommen zu lassen. Derzeit sehe ich jedoch die Gefahr, dass aufgrund der De-Minimis-Schwelle von 200.000,- Euro innerhalb eines Dreijahreszeitraums vor allem größere Betriebe von der Förderung keinen Gebrauch machen können. Bereits jetzt ist die Mittelverfügbarkeit für die Herbstpflanzungen ungewiss.

Liebe Frau Bundesministerin, es liegt in unserem gemeinsamen Interesse, dass die zur Verfügung gestellten Mittel auch beantragt werden und abfließen können. Daher wende ich mich mit zwei Bitten an Sie:

- Nutzen Sie Ihre Möglichkeiten, in Brüssel **das Notifizierungsverfahren für die Waldhilfen zu beschleunigen**, um auch größeren Betrieben einen raschen Mittelabruf zu ermöglichen;
- Lassen Sie uns grundsätzlich darüber nachdenken, **ob die bestehenden europäischen De-Minimis-Schwellen angesichts zunehmender Kalamitäten durch klimawandelbedingte Extremwetterereignisse noch sachgerecht sind.**

Der Klimawandel trifft kleine wie große Forstbetriebe gleichermaßen. Größere Betrieben können aber oft nur für einen kleinen Teil ihrer Schadflächen Fördermittel abrufen. So kann schon der Schadholzanfall von 5.000 Festmeter pro Jahr reichen, um die maximale Förderhöhe innerhalb der De-Minimis-Regelung zu erreichen. Bei den aktuellen Extremwetterereignissen ist diese Menge an Schadholz bereits bei mittelgroßen Betrieben schnell erreicht.

Die Lage der Erwerbsbetriebe wird zusätzlich dadurch verschärft, dass die Förderung für z.B. die Forsteinrichtung, den Vertragsnaturschutz, den Wegebau, aber auch den Denkmalschutz, die energetische Sanierung und die Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien ebenfalls

in die Erreichung des De-Minimis-Schwellenwerts einbezogen werden. Dadurch ist der Schwellenwert bei vielen Betrieben schnell überschritten, häufig bereits, bevor es überhaupt um die Inanspruchnahme von Fördermitteln für den Wald geht. Es sind gerade die vielen Erwerbsbetriebe, die aktuell in wirtschaftliche Not geraten und ihre laufenden Aufwendungen für Mitarbeiter bzw. Beförderung, biologische Investitionen oder Aufwendungen für Infrastruktur, Büro- und Gebäudeuntererhalt nicht mehr aus den Holzerlösen finanzieren können. Der freie Förderbetrag ist bei diesen oft nur ein Tropfen auf dem heißen Stein und hilft nicht die ordentliche Waldbewirtschaftung aufrecht zu erhalten.

Es wird immer deutlicher, dass der Klimawandel den Forstbereich nicht nur vor waldbauliche Herausforderungen stellt, sondern auch vor finanzielle und rechtliche Probleme. Ein gesunder Wald kostet Geld. Soweit dieses bei sinkenden Holzpreisen auch aus öffentlichen Mitteln stammt, muss sichergestellt sein, dass die Fördermittel in allen, kleineren wie großen, Betrieben ankommen. Diese Mittelverfügbarkeit für alle Betriebe wird eben nur über notifizierte mehrjährige Förderprogramme oder durch Anpassung der De-Minimis-Schwellen möglich sein.

Die notwendigen Lösungen sollten wir jetzt anpacken! Ich würde mich freuen, Ihnen diese Problematik in einem Gespräch persönlich erläutern zu können.

Herzliche Grüße

Max Freiherr von Elverfeldt  
Vorsitzender